

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Christian Friedrich Pressier, Christoph Theodosius Walther, Andreas Worm und Samuel Gottlieb Richtsteig.

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Pressier, Christian Friedrich
Walther, Christoph Theodosius
Worm, Andreas
Richtsteig, Samuel Gottlieb
Francke, Gotthilf August**

Tarangambadi, 01.01.1731-31.12.1731

28. Juni 1731

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-176705

Anno 1731.
Jun.

dem Lande von Padam, einem Dorfe nahe bei
Pulixudi, dessen Hof in diesem Jahr keine Frucht
brachte, sieht, ihren Hof, Namens Isai, der in
unserer Kirche im Christenthum erzogen wird, zu
besuchen. Man gebrauchte diese Gelegenheit, ihren
Hof zu besuchen, was Gottes gnädige Absicht bei sol-
chem ihrem Besuche sey, und wie alle die gute An-
sicht, die sie für den Dingen hätte, und da
von zum Theil ihrer Kinder schon selbst zeugen
könnten, ihren lauter Barmherzigkeiten zeigen könnten,
daß unsere Lehre die selig menschen Religion sey,
und singend der götzlichen Feinde ihre nichtig und
schlecht. Die bezeugten darauf auf ihren guten
Hof, Christen zu werden; sagten aber, daß es
ihnen nicht möglich wäre sich zu bleiben, weil im-
merfort zu lassen, weil die Zeit der Anwesen-
heit. Indessen dimittirten wir sie mit dieser höchst-
Lob: daß, weil sie solchen Hof besucht, sie
auch von nun an 1) mit keiner Abgötterei sich bethe-
ren, 2) alle sündliche und Gott mißfälli-
ge Werke lassen und abzustellen anfangen, 3) in
allem Noth, insonderheit wenn sie etwas bedürfen
den solten, sich an den Erlöser der Welt und Him-
melstheils Erlösung halten, und 4) nach dem besten
Verstand und nach der besten Vernunft ein bestmögliches
Verhalten haben solten.

Am 28. Jun. erhielten wir einen Oco-Brief aus Distrikt von dem
Kaysar, darin der Kaiser von dem Kaiser daselbst in dem
nach Fortsetzung der kaiserlichen Verordnungen, nach
nicht gibt, auch auf eine Erklärung einiger die
bisherigen Verträge bezieht. Es lautet übersetzt also:
„Der Kaiser der Götter, Gebieter der Erde ist Raja,
naixen folgenden Brief: 1) Diese ist es nicht,
weil die Götter alle die Könige der Welt unterwerfen
sollen 2) die unruhigen Könige Religion-Verstand,
sollt ihr die Götter, ob sie gleich ihre Ge-
schichte sind, nicht anders als Leute von fremdem
Geschlecht. 3) Was sollen wir ihnen thun? Vollkommen
nicht lassen, daß das dem Götter gesandte Wort

Anno 1731.
Jun.

„Dürft Ihr selbst Landbau gemacht und viel auß.
„breiten, nicht? H. 147, 15. Es lautet: seine Rede auß
„gehen, sein Wort lüchelt (H. 147, 15) 4) Also seine Willk.
„ist, daß das Evangelium sich noch stärker außge-
„breitet werden soll, wir sollen nicht davon an-
„fangen? H. 127, 1. Also der Herr nicht das Land bau-
„en, so arbeiten unser, die Taxen bauen. 5)
„Unser Herr, die wir sitz, sind wir mit dem,
„von der Gerechtigkeit: wir nicht, wenig auß, und die
„den Verfall. 6) Also können wir zuletzt nach Ti.
„republikanerei sein begierig: allein, ist besorge, wenn
„wir Handwerk gänzlich verlieren, verlieren die
„Römischen unser seht spotten. Luc. 14, 29. Auf daß
„nicht, als er den Grund gelegt hat, und baute nicht
„finanziert, aller, die so sich, sich an seiner
„zu spotten. 7. Die Römischen haben eine neue
„seht angewandt, und solche also den 22. Mai
„gegründet, den heil. Kitteriammal (9) zu Herrn.
„Von welcher gesagt wird, daß sie eine Römi-
„ge Rechte gebeten, und nach sich schickten zu,
„sagt: sie sich im der christlichen Namen viel,
„seht auffahret worden; der Kopf sah gelegt,
„als er zum Ende gefallen, der Körper aber haben
„den

(9) Oder vielleicht Kattari-ammal, Jungfrau Cassarina, wenn
„sie die von Alexandrin, die in der zehenden Kaiserzeit, Wozel,
„ganz unter Maxentio, einem der letzten christlichen Kais.
„sie, und daß Christi 307. nach aufgehenden schon so,
„seht, auffahret worden, und von der Petrus de Nata,
„liber unsterbliche Legenden sat. Doch, und wollte sich
„is man der seht, daß so sint in den Heil. Romanen
„gemachte Christen sich. In Wölle Reise des Herrn.
„bringen zuletzt heil p. 73. sq. stelt zuletzt von si-
„ner Cassarina in Mexico, und den gegründet der
„König von Cocino, aber nicht, daß sie auffah-
„ret sich: gleichwie auch nicht von einer anderen
„Iro König Cassarina im 6^{ten} heil p. 39. sq. Also
„so auch sich, so wird man die Christen Umstände
„mit dem abgeschickten Kopf aber so wenig glaube,
„als die von dem und daß 396 auffahret letzten
„zu Leipzig Germano, der mit seiner Kopf unter dem
„von Grand-fontaine bis nach dem Kloster Palma gegangen sich

Anno 1731.
Jun.

„Den Kopf wieder angenommen, und in Hände ge-
 „faltet; und so habe sie noch eine Rede an das Volk
 „gehalten, und sey darauf gestorben. Diese Rede ist hier
 „allenthalben hind gegeben. Derselbe ist mit, und
 „auf mich ferner verfallen soll. Ich bitte um folgen,
 „der biblischen oder Erklärung: 1) Lüt. 22, 16. Ich sage
 „euch, daß ich hier noch nicht mehr davon eß, oder
 „trink, bis daß erfüllt werde im Reich Gottes. Wie
 „sollte die Erfüllung geschehen? Wollte er dann nach
 „seiner Erfüllung wieder davon eß? Zuhör im 24. Cap.
 „v. 42. 43. höre mit, daß er mit ihnen gegessen.
 „Das war aber ja nicht das Passa, sondern eine ge-
 „meine Mahlzeit. Kann er ab dann stula noch künf-
 „tig eß? ferner, Lüt. 22, 18. Ich sage euch, ich werde
 „nicht trink, von dem Gaudium des Ahringstob, bis
 „das Reich Gottes kommt. Aber heißt das, daß Gottes
 „Reich kommen werde? und wann ist das? Ist es
 „da, so wird mit Matth. 6, 10. Dein Reich kommen?
 „Und wann das Reich Gottes gekommen, wird er
 „dann wieder davon trinken? Aber, Matth. 26,
 „29. und Marc. 14, 25. Ich sage euch, ich werde noch
 „von nun an nicht mehr von diesem Gaudium des Ahrin-
 „gstob trinken, bis an den Tag, da ich von neu trinken
 „werde mit euch in meines Vaters Reich. Aber
 „heißt das, von neu trinken? Wird er nach diesem
 „von neu trinken wiederum von dem Gaudium des
 „Ahringstob trinken? 2) Apostel 1. Cor. 27, 9. Aber
 „ist die Jüde ein Fasten gegeben zu der Apostel 2. Cor.
 „10. 3) Matth. 11, 14. Jos. 1, 21. Aberum sagt Josan,
 „und der Jüde zu den Jüden, daß er nicht der
 „Glaub war, da es der Geist des Herrn ihm bezeugt.“

Wird geschrieben ihm dann die selbige Ex-
 „klärung zu, ingleichen aus Apostel 1. Cor. 1, 12. wird
 „mit eigentlich ein Vabatter-Vogel gegeben, als ob
 „nach er von seinen Jüden, wegen lassen.

Dabei sollte er auch begreifen, eine
 „zuständige Nachricht von den letzten Tausen,
 „wissen Könige aus der Maximalistischen Familie.
 „1) Exosi-wa sieht seinen Einzug im Jahr Rät.
 „Schada, oder, wie es eigentlich auf seinen Geist

Könige in
Tausen.

Anno 1731.
Jun.

schreibt, Râkschagâ, d. i. 1674-75. im Januario, und
hat sieben Jase registirt. 2) Sagasi- oder Sâsi-râsa
im Jase Tundumi, d. i. 1682. im November, sieben und
zukunftig Jase. 3) Sarubôsi-râsa, der letzte = Nuytor,
bunt, im Jase Wirôdi, d. i. 1709. im Augusto, zukun-
zig Jase. 4) Tuxkôsi-râsa, der ist registirt, im
Jase Saumia, d. i. 1729. im November. (h)

Konst ist in der Abgott des Wöllei-pulleiars Ja,
gott zu Tausfaut in einem Stein folgenden ausge-
föhrt: »Utum dinst zukünft Gesslichter die Walâsei
oder Waleier; (i) dinst mit die Walwaduger, dinst
»zukünft die Silei oder Narrâdier, und ein Wöde oder
»Narrawen werden registirt hat; so werden
»endlich die Andaner oder Dramanter die Nuyfalle,
»ut Obafeyfalle zu Tauschei, d. i. Tausfaut, +,
»langen.«

Jul.

Ein neues Mis-
sionarische Predi-
gen Malabarisch.

Am 1. Jul. Dom. 11. p. Trin. predigte Richtigkeitz zu Tausf
Malabarisch über Jos. 3, 16. Darauf er Nuyfalle
die gegen und Nuyfalle großmuthige Liebe Gott,
hat: 1) nicht, 2) Nuyfalle Gott, seine Liebe gegen und
großmuthige hat.

Verdadeira Re-
ligiam der
St. Th.

Am 17. Jul. Weil der neue Fortbürgersche Catych
und Nuyfalle in Paliacalle und in einem Dorf,
den Nuyfalle, nicht möchten ihn dabinige schicken,
so letztlich in Nuyfalle Lufthündtunge herausge-
kommen: so wurden ihn nicht nicht von der Nuy-
falle Nuyfalle ausgelegt, Verdadeira Religiam zu,
gesandt. Nuyfalle sind von diesem Lufthündtunge
platz nach Nagapattanam, Porto novo, Cudalur, St.
Thomé und Madras gesandt worden. und oft,
stetig

(h) Vist das Diarium 1729. unterm 21. December.

(i) Dinst Gesslicht ist noch fählig die Dulärb, nicht aber fäh,
fist Tagt mit dem Gesslicht der Pali oder dinst, gleich gesföhrt,
nicht ist fäh mit dinst und Nuyfalle Nuyfalle. Der Nuyfalle von
den gedacht zukünft Könige, soll Porabüdei-dewen, und der
letzte Kischdina-dewen, die mit dinst dinst aber Sewap,
pa-naicker, Affchudappa-naicker, Regunâda-naik-
ker, und Wiseiarâgawa-naicker geschrieben hat: Nuyfalle. Contin.
XI. p. 882. Der dinst aber hat mit und Nuyfalle aus der Familie
Söreno (Contin. VII. p. 377 b.) registirt, der der Nuyfalle, und der letzte
Killi geschrieben.